



FAKULTÄT FÜR  
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

# Forschungsbericht 2015

Professur BWL, insb. Economics of Business and Law

# PROFESSUR BWL, INSB. ECONOMICS OF BUSINESS AND LAW

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67-18729, Fax +49 (0)391 67-11764  
<http://www.wv.uni-magdeburg.de/bizecon/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Roland Kirstein

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Roland Kirstein

## 3. Forschungsprofil

**Prof. Dr. Kirstein:**

- Ökonomische Gesetzesfolgenanalyse
- Regulierung von Banken und Versicherungen
- Anreizsysteme in Organisationen
- Teamtheorie
- Verhandlungen und kollektive Entscheidungen
- Beschränkte Rationalität

## 4. Kooperationen

- Prof. Dominique Demougin, PhD, European Business School
- Prof. Dr. Peter Welzel, Univ. Augsburg
- Rechtsanwalt Dr. Philipp v. Dietze, Hamburg

## 5. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Roland Kirstein

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Roland Kirstein

**Förderer:** Haushalt; 01.12.2012 - 30.11.2015

### **Fight or Buy? An Economic Analysis of Internationalization Strategies.**

Das Projekt vergleicht mehrere Internationalisierungsstrategien (etwa: direkter Export in einen Oligopolmarkt versus Aufkauf des heimischen Konkurrenten zur Erlangung einer Monopolstellung) aus institutionenökonomischer Sicht. Anwendungsfall ist z.B. die Entscheidungssituation der chinesischen Firma Lenovo, die IBM gekauft hat, aber alternativ selber Notebooks in Konkurrenz zu IBM hätte auf den Markt bringen können. Es zeigt sich, dass die Exportstrategie voraussetzt, dass ein deutlicher Vorteil bei den (marginalen) Herstellungskosten besteht, während die Akquisitionsstrategie sowohl bei einem Kostenvorteil als auch bei einem Kostennachteil zum Zuge kommen kann.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Roland Kirstein  
**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Roland Kirstein, Eva Schliephake  
**Kooperationen:** Prof. Dr. Peter Welzel, Univ. Augsburg  
**Förderer:** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 13.05.2011 - 01.01.2015

**Portfoliowahl und Anreizeffekte der Eigenkapitalregulierung nach Basel 2**

Im Rahmen des (bis 31.12.2012 laufenden) DFG-Projekts *Antikompetitive Wirkung der Eigenkapitalregulierung auf Banken im Bertrand-Wettbewerb* untersuchen wir einen problematische Anreizeffekt von Basel 2: Angenommen, eine Bank kann zwischen zwei Typen von Anlagen (Investitionsprojekten, Kreditkunden) wählen - einerseits risikoreiche und hochprofitable, andererseits risikoarme und weniger profitable - und diese Risiken sind nicht perfekt korreliert. Dann ergeben sich die Kombinationen von erwartetem Portfolio-Ertrag und -Risiko durch eine Markowitz-Kurve". Deren Risikominimum kann (bei entsprechend niedrigem Korrelationskoeffizienten) kleiner sein als das Risiko der risikoarmen Anlagemöglichkeit: Die Beimischung von Hochrisikoinvestitionen kann also das Portfoliorisiko mindern. Wenn diese Bank einer Eigenkapitalregulierung gemäß Basel 2 unterliegt, dann muss sie für Niedrigrisikokunden eine geringe, für Hochrisikokunden eine hohe Quote der vergebenen Kreditsumme als Eigenkapital in ihre Bilanz einstellen (das vorgeschriebene Mindesteigenkapital der Bank richtet sich also nach der Zusammensetzung des Kundenportfolios, nicht aber nach dem Portfolio-Risiko). Jede Beimischung von Hochrisikokunden erfordert dann mehr Eigenkapital als eine Konzentration auf Niedrigrisikokunden. Nehmen wir zudem an, dass Eigenkapitalaufnahme für die Bank teurer ist als die Finanzierung durch Einlagen, so steht die Bank vor einem Tradeoff zwischen Rendite-Erhöhung und Finanzierungskosten. Sehr hohe Eigenkapitalkosten könnten dann dazu führen, dass es sich für die Bank lohnt, ein Portfolio zu wählen, dessen Risiko nicht minimal ist. Eine Erhöhung ihres Portfoliorisikos durch Konzentration auf die Niedrigrisikokunden (unter Verzicht auf Beimischung von Hochrisikokunden) würde ja durch Ersparnis von Eigenkapitalkosten belohnt werden. Das Ziel der Basel-2-Regulierung, hohe Kreditrisiken mit angemessenem Eigenkapital zu unterlegen, könnte aufgrund dieser Anreizwirkung also verfehlt werden. Ein erstes Paper Schliephake, E./Kirstein, R.: Strategic Effects of Regulatory Capital Requirements in Imperfect Banking Competition wurde in 2012 vom *Journal of Money, Credit, and Banking* zur Publikation angenommen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Roland Kirstein  
**Projektbearbeiter:** Matthias Peiss, Prof. Dr. Roland Kirstein  
**Förderer:** Haushalt; 01.01.2012 - 30.12.2015

**Soccer Ticket Sales and Identity Economics**

Das Projekt analysiert, warum es profitabel für Fussballclubs sein kann, Eintrittskarten zu geringeren als den Marktarumenden Preisen anzubieten sowie Sekundärmärkte (auf denen Tickets zu höheren Preisen weiterverkauft werden) zu unterbinden. Der Erklärungsansatz bezieht sich auf das Konzept der "identity economics", wonach die Identifizierung der Fans mit ihrem Club (und damit die zukünftige Zahlungsbereitschaft für Tickets) von der Anzahl der besuchten Spiele abhängen könnte.